

## Maske weg an den Schulen

Das Bildungsdepartement lockert an den Schulen die Schutzkonzepte. Die Maskenpflicht für Schüler entfällt, getestet wird weiterhin.

Aufgrund der positiven Entwicklung der epidemiologischen Lage hat der Bundesrat die Corona-Massnahmen stark reduziert. So werden die Homeoffice-Pflicht und die Maskenpflicht im Freien aufgehoben. Zudem verzichtet der Bund ab diesem Datum auch auf die Maskenpflicht an der Arbeit und in der Sekundarstufe II. Weil sich die Situation auch im Kanton Schwyz deutlich entspannt hat, übernimmt das Bildungsdepartement diese Regelung und hebt die Maskenpflicht an allen Schulen bis hinauf zur Sekundarstufe II sowohl für Lehrpersonen als auch für Schülerinnen und Schüler auf. Nach wie vor gilt es jedoch, die allgemein bekannten Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten.

Weitere Lockerungen ergeben sich zudem im Bereich von Schulanlässen. Bei einer Sitzpflicht (Schultheater, Vorträge etc.) sind bis zu 1000 Personen zulässig, wobei jedoch lediglich zwei Drittel der Kapazität der Örtlichkeit genutzt werden dürfen. Für Veranstaltungen ohne Sitzpflicht beträgt die maximale Teilnehmerzahl drinnen 250 Personen, draussen erhöht sich diese Limite auf neu 500 Personen. Eine Schutzmaskenpflicht gilt für solche Veranstaltungen lediglich noch dort, wo der Mindestabstand von 1.5 Meter nicht eingehalten werden kann.

Da es sich bei den Schulen um öffentliche Einrichtungen handelt, entfällt das Covid-19-Zertifikat (für Geimpfte, Genesene oder Getestete) an diesen keine Wirkung. Es berechtigt folglich nicht dazu, von den Schutzkonzepten abzuweichen.

In Kraft bleiben bis auf weiteres die Weisungen über das repetitive Testen auf Sars-CoV-2 an der öffentlichen Volksschule sowie den Schulen der Sekundarstufe II. Das Bildungsdepartement hält sich dabei an die Empfehlung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), welches auch nach dem letzten Öffnungsschritt das regelmässige Testen dieser Bevölkerungsgruppe (für welche ein Impfschutz vorderhand noch ausstehend ist) im Sinne eines Frühwarnsystems weiterhin empfiehlt. (BiD/i)

## FDP-Delegierte tagen physisch

Nach drei virtuellen Delegiertenversammlungen können sich die Liberalen am kommenden Donnerstag wieder real treffen. Die Delegiertenversammlung der FDP. Die Liberalen des Kantons Schwyz findet in den Werkmöglichkeiten der Isenschmid AG in Küsnacht statt. Politisch geht es um das kantonale Gesetz über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung, das FDP-Kantonsrat Sepp Marty aus Unteriberg vorstellen wird. Auf Bundesebene werden die Liberalen zur Volksinitiative «Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern» (99%-Initiative), die FDP-Kantonsrat Heinz Theiler aus Goldau präsentiert, sowie zur Änderung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches «Ehe für alle», die vom Schübelbacher FDP-Kantonsrat Roger Züger vorgestellt wird, die Parolen fassen. Nach den Parolenfassungen wird FDP-Fraktionspräsident Ivo Husi (Ibach) über die «Päckli-Initiative» informieren. (eing)

# Sanierung und Aufstockung der KSA-Turnhalle beginnt

Gestern war «Spatenstich»: Zwei Wochen vor den Sommerferien beginnen die Bauarbeiten mit Hochdruck. Im kommenden Frühling soll die erweiterte Turnhalle vollumfänglich genutzt werden können.

von Johanna Mächler

Es war kein Spatenstich im eigentlichen Sinn und dennoch ein gewichtiger Moment: Die Dreifachturnhalle der Kantonsschule Ausserschwyz in Pfäffikon wird für 6,5 Mio. Fr. saniert und aufgestockt. In einer kurzen Rede unterstrich Regierungsrat André Rüeßegger «die Dringlichkeit» des Projekts und dankte allen Verantwortungsträgern. Rektor Martin von Ostheim kam nochmals auf die Zeit zu sprechen, als Corona den Sport in der Halle verunmöglichte. Überhaupt soll der Sport als Unterrichtsfach mehr Gewicht erhalten. «In fünf Jahren haben wir fünf Klassen mehr, die im Bereich Kultur und Sport unterrichtet werden», sagte er. «Die nächste Gold-Silber-Medaillengeneration wird in den neuen Hallen heranwachsen.» Guido Cavelti, Gemeinderat Freienbach, bestätigte die Vereinbarung, die Halle auch in Zukunft nutzen zu können. Denn die Nachfrage der Vereine sei ungebrochen gross.

### Mehr Platz, mehr Möglichkeiten

Die 1987 erbaute Turnhalle muss vor allem in den Bereichen Gebäudetechnik, Energiehaushalt, Ausstattung und Oberflächen saniert werden. Zugleich soll das Raumangebot durch eine



Am Projekt beteiligt (v. l.): Ramón Streiff und Eric Baumann, Marty Architektur; Martin von Ostheim, Rektor KSA; Christoph Dettling, Kantonsarchitekt; André Rüeßegger, Regierungsrat; Guido Cavelti, Gemeinde Freienbach; Roland Jost, Rektor BBZP. Bilder Johanna Mächler

Aufstockung vergrössert werden. Es wird mehr Platz für Krafttraining und Gymnastik geben, das Kunstturnen soll gefördert werden, ebenso werden Schulungsräume zur Verfügung stehen. Natürlich werden alle Transportwege so kurz wie möglich gehalten.

Mit dem Baustart beginnt nun ein regelrechter «Marathon»: In nur rund neun Monaten sollen unter Leitung der Marty Architekten Schwyz/Altendorf und grösstenteils regionalen Baufachleuten die Bauarbeiten ausgeführt werden. Natürlich werden die Ferienzeiten genutzt, darüber hinaus ist es aber unumgänglich, «gestaffelt, wie auch parallel und in Teilprojekten unterteilt» zu arbeiten, wie Thomas Lothenbach, Projektleiter vom Hochbauamt des Kantons, schreibt. Bis Mitte August werden die Duschen und die Haustechnik total erneuert, die Garderoben umgebaut und die Vorbereitung für die Aufstockung erstellt. Ab den

Sommerferien wird der Sportunterricht der Schülerinnen und Schüler der KSA und des Berufsbildungszentrums Pfäffikon hauptsächlich draussen stattfinden, je nach Baustand könne die Halle zeitweise genutzt werden.

### Kraftraum in der Aula

Während der Herbstferien soll dann die Konstruktion aufgestockt werden, so dass nachher sowohl für Schulen als auch für Vereine drei Hallen und die Garderoben wieder nutzbar sind. Mit dem Innenausbau der Aufstockung will man bis im März fertig sein.

Weiterhin wird viel Flexibilität von den Schulleitungen und der Schülerschaft gefordert. So hat sich der Aussenraum der KSA teils in eine Baustelle verwandelt, die gegenseitige Rücksichtnahme erfordert und manchmal kreative Lösungen verlangt: Im Sportunterricht in den sieben Wochen zwischen Sommer und Herbst wird

Sportmaterial draussen aufgestellt. An Schlechtwettertagen steht die Aula der KSA als Kraftraum zur Verfügung.



«Sie hätten die Freude der Schüler sehen sollen, als die Halle wieder offen war.»

**Martin von Ostheim**  
Rektor der Kantonsschule  
Ausserschwyz, Pfäffikon



«Es wird nicht ganz einfach, alle Beteiligten müssen flexibel bleiben.»

**André Rüeßegger**  
Landesstatthalter,  
Vorsteher Baudepartement

# Familie ehrt den Maler Rudolf Zender mit Konzert und Ausstellung

Die Galleria il Tesoro in Altendorf lud am Sonntag zum Familienkonzert anlässlich des 120. Geburtstags des Malers Rudolf Zender. Gleichzeitig wurden Werke ausgestellt.

von Paul A. Good

Am 27. Juni 1901 wurde Rudolf Zender (bürgerlicher Name Zehnder), Maler, Grafiker und Zeichner, in Rütli geboren, in Winterthur wuchs er auf. Er gilt als wichtiger Vertreter der Schweizer Malerei und ist der bedeutendste Winterthurer Maler des 20. Jahrhunderts.

Zu seinem 120. Geburtstag fand am Sonntagnachmittag in der Galleria il Tesoro in Altendorf ein besonderes Konzert statt. Protagonisten waren der Sohn von Rudolf, Jean-Claude Zehnder, Organist, Cembalist und Musikwissenschaftler, seine Gattin Annemarie (beide am Cembalo) und ihre Tochter Franziska Zehnder (Violine). Sie spielten Werke von Louis Marchand (französischer Cembalist), Bach und Mozart, wobei dessen vierhändig



gespielte Sonate in C-Dur (Jean-Claude und Annemarie Zehnder) ein besonderes Hörerlebnis war. Den Abschluss des interessanten Konzertes bildeten Fragmente von Appenzeller Tänzen, die zum Schluss in Wien endeten. Die Zuhörer bedankten sich bei den Musikern mit herzlichem Applaus.

Im Anschluss an das Konzert konnten die Besucher die gleichzeitig stattfindende Ausstellung der Werke von Rudolf Zender betrachten, es ergaben sich dabei interessante Gespräche. Fazit: ein in allen Teilen gelungenes Geburtstagsfest.

**Annemarie, Franziska und Jean-Claude Zehnder feierten den 120. Geburtstag von Rudolf musikalisch.**

Bild Paul A. Good